



Einladung zu einem Vortrag

Prof. Dr. J. Christoph Bürgel

spricht über das Thema

Die Bedeutung der schönen Künste in der Epik des persischen Dichters Nizami

Österreichische Orientgesellschaft Hammer-Purgstall
Dominikanerbastei 6/6, 1010 Wien

Montag, 21. April 2008, um 18:30

Der Vortrag beginnt mit einer Einführung in das Leben, (von dem wir sehr wenig wissen) und das Werk (d.h. die fünf Epen) Nizamis (1141-1209). Anschließend werden die wichtigsten Themen seiner Epik herausgestellt: Das zentrale Thema ist die Herrscherethik (Fürstenspiegel), also die auch im Koran betonte Gerechtigkeit" (ʿadl/ insāf). Nizami lehrt den rechten Umgang mit Macht, also mit dem, was Prof. Bürgel in seinem Buch „Allmacht und Mächtigkeit“ als die „kulturellen Mächtigkeiten“ bezeichnet hat. Dazu gehören neben der Herrschermacht (Nizami plädiert durch sein ganzes Werk immer wieder für Gewaltlosigkeit) und der Frau (die bei Nizami eine einzigartige Hochachtung genießt), auch die Geheimwissenschaften (sechs Erzählungen im Alexanderbuch über den erlaubten Gebrauch bzw. den Missbrauch von Alchimie, Astrologie, Magie) und die schönen Künste (grundlegende Feststellung über Sprache und Dichtung im Proömium des Makhzan al-asrār – Rolle des Porträts für die Erkennung (anagnorisis) und Selbsterkenntnis – Mächtigkeit der Musik: die Versöhnung zwischen Chosrou und Schirin nach langer Entfremdung erfolgt zum Beispiel mittels gesungener Schuldbekennnisse und Liebeserklärungen).

Die „magische Mächtigkeit“ der Musik (ihre hypnotische Wirkung) ist Gegenstand eines Wettstreits zwischen Plato und Aristoteles im Alexanderbuch. Dieser Wettstreit im letzten Epos korrespondiert mit dem Wettstreit zweier Philosophen im ersten Epos, eine der zahlreichen Autoreferenzen, die das Werk durchziehen und ihm eine übergreifende Struktur verleihen.

Zu den genannten Motiven werden einzelne Texte aus Prof. Bürgels Übertragungen vorgelesen, und dazu jeweils berühmte Miniaturen projiziert, die Nizamis Bedeutung für die persische Buchmalerei verdeutlichen.

Zur Person des Vortragenden:

Geboren in 1931 in Schlesien. Studium der Orientalistik in Frankfurt a.M., Ankara, Göttingen bei Hellmut Ritter, Annemarie Schimmel u.a.

1960 Promotion an der Universität Göttingen (Dissertation: „Die Hofkorrespondenz und ihr Verhältnis zu andern historischen Quellen der frühen Buyiden“. Wiesbaden 1965)

1969 Habilitation (Habilitationsschrift: „Studien zum ärztlichen Leben und Denken im arabischen Mittelalter“)

1970 Ernennung zum Ordentlichen Professor an der Universität Bern

1995 Emeritierung

2002 sechsmonatiger Aufenthalt als „member“ am „Institute for Advanced Study“ in Princeton, New Jersey

Prof. Bürgel veranstaltete mehrere internationale Symposien u.a. über zeitgenössische belletristische Literatur aus der islamischen Welt. Er gilt als profiliertester Kenner und Übersetzer der Epen Nizamis im deutschen Sprachraum.